

Newsletter 25/1



Liebe Freundinnen und Freunde von Aldea Laura,

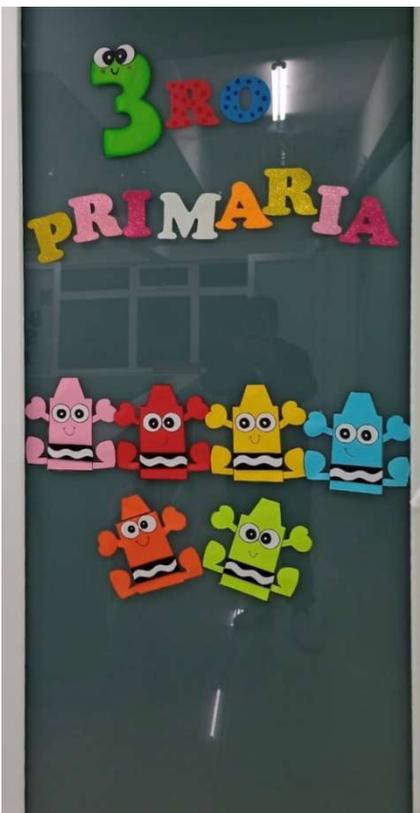
mit einer kleinen Verspätung kommt unser neuer Newsletter zu Ihnen ins Postfach. Den Grund dafür erfahren Sie gern später ...

Mit dem Jahresbeginn hat auch ein neues Schuljahr an unserer Schule begonnen. Liebevoll hatten die Lehrer die ganze Schule für die Kinder geschmückt. Das Motto:

„Que tu inicio este
lleno de colores
- Bienvenido!“



„Möge Dein
Anfang voller
bunter Farben sein –
Herzlich
willkommen!“



Eine der neuen Lehrerinnen –
Revelin – ist der kreative Kopf
hinter all dem hübschen Schmuck
im ganzen Schulhaus.

Aber auch alle anderen Lehrer und
Eltern haben mitgeholfen, damit die
Klassenzimmer ein angenehmes
Lernumfeld bieten: alle Tische und
Stühle sind blau gestrichen worden.



Am ersten Schultag – dem 6. Januar – versammelt sich die ganze Schulgemeinde auf dem Sportplatz, der immer auch der Festplatz ist ...



und wartet gespannt ...



... auf Ansprachen der Schulleitung ...

.... und festliche Schüler-Beiträge.



Wir haben die schönen Bilder im Januar mit großer Vorfreude angesehen, denn wir wussten, dass zumindest zwei der Vorstands-Mitglieder all das sehr bald mit eigenen Augen sehen und live erleben würden:



Am ersten Februar machten sich Johannes Hüttmeyer (re.) mit seiner Frau Annette und Lisa Wagner (li.) mit ihrem Partner Thomas Waibl auf die Reise nach Guatemala.



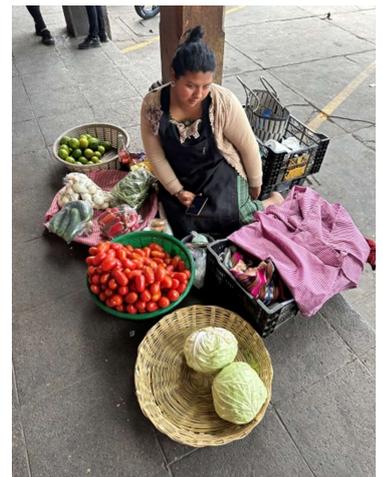
Die erste Woche verbrachten wir in Antigua, um uns ein wenig einzugewöhnen und um vor allem Spanisch zu lernen bzw. aufzufrischen. Die frühere Hauptstadt von Guatemala ist eine wunderschöne, pittoreske, alte Stadt (nicht umsonst UNESCO-Welterbe) ...



... umgeben von einer Kette von Vulkanen, die hin und wieder die Erde erzittern lassen – wir haben es selbst erlebt!



Aber bereits hier, in dieser von Touristen viel besuchten Stadt, zeichnet sich ab, dass die einheimische Bevölkerung, gekleidet in ihre wunderschön farbigen, handgewebten Trachten, sich anstrengen muss, um das tägliche Brot oder besser die täglichen Tortillas zu verdienen.



Eine Woche später reisen wir endlich hinauf ins Hochland, nach Momostenango, das auf gut 2200m Meereshöhe liegt. Wir dürfen in dieser Woche bei unserem Schulleiter Juan Xiloj und seiner Familie wohnen und fahren jeden Tag mit ihm noch weiter hinauf zur Schule in Chocruz.

Wo anfangen mit all den dichten Eindrücken dieser Woche?



Vielleicht zunächst mit dem Gebäude:
Schön ist es geworden mit seinem neuen
3. Stock, ...



(zur Erinnerung: dort heißt unsere Schule FUNIGA –
Futuro per Niños – Guatemala – Alemania /
Zukunft für Kinder)

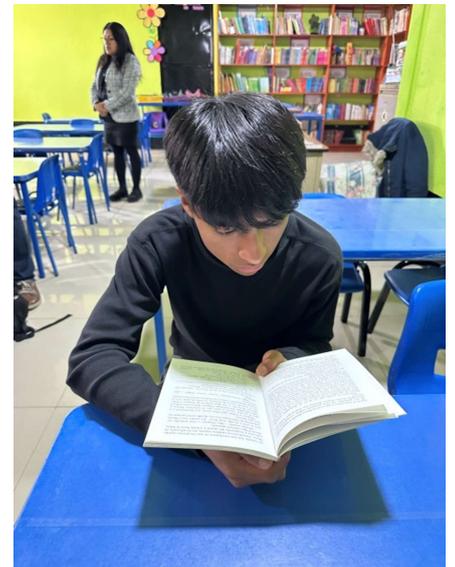
... und den neuen Toiletten und der Spülküche.



Wir finden eine Schule vor, die blitzsauber und liebevoll gestaltet und gepflegt ist.



Was aber fast noch wichtiger ist, ist das Niveau des Unterrichts.



Wir haben bei unseren Unterrichtsbesuchen viele sehr engagierte Lehrerinnen und Lehrer erlebt, die geschickt verschiedene Medien einsetzen (Powerpointpräsentationen, Unterricht am PC, Lesestunden in der Bibliothek mit anspruchsvoller Lektüre für die Großen) und die Kinder zu disziplinierter Arbeit, Mitarbeit am Unterricht und Interesse an verschiedensten Themen hinführen. Auch Respekt und Pünktlichkeit werden hochgehalten (Unser Schulleiter Juan meinte dazu: das habe man von Deutschland gelernt ... ☺)

Das alles wäre nach unseren deutschen Maßstäben wenig erstaunlich. Aber bei einem Rundgang durch das Dorf erleben wir, aus welchen Verhältnissen die

Schüler kommen. Im Vergleich dazu schimmert unsere Schule wie ein Diamant unter Kieselsteinen.



Kaum ein Haus verfügt über ein Badezimmer, eine Toilette, eine Küche, oft nicht einmal einen Tisch. Geschlafen wird in den traditionellen Hängematten – und von Küchengeräten oder Waschmaschinen kann eine Maya-Mutter nur träumen.



Und trotzdem sind alle Kinder sauber und ordentlich gekleidet; die Eltern sind unglaublich freundlich und interessieren und engagieren sich zum Wohl der Schule.



Nun können wir auch verstehen, weshalb wir mit einer so ungeheuren Dankbarkeit begrüßt und gefeiert wurden.



Es war sehr anrührend, wie wir jeden Tag (!) von allen Kindern stürmisch begrüßt und umarmt und von allen Seiten mit großen und kleinen Geschenken überschüttet wurden: es ist tatsächlich allen bewusst, dass es ohne unseren Verein diese Schule nicht gäbe.

Liebe Freundinnen und Freunde von Aldea Laura, wir haben den Dank, die Zuneigung und die Freude stellvertretend für Sie entgegengenommen und hoffen, dass auch Sie sich an diesen Bildern von fröhlichen Kindern, die von Herzen gern in diese Schule gehen, erfreuen können!

Wir – Aldea Laura / Funiga – brauchen Sie und Ihre Unterstützung auch weiterhin. Bleiben Sie uns und dem fabelhaften Schulprojekt also bitte gewogen!



Noch kurz der Grund für die Verspätung des Newsletters: wenn man denn schon mal den großen Sprung nach Mittelamerika macht, liegt es nahe, dass man sich dort noch ein wenig weiter umsieht. Das Ehepaar Hüttmeyer, das vor zwei Jahren schon einmal Guatemala bereist hatte, hat diesmal noch Kolumbien erkundet. Mein Partner, Thomas Waibl und ich, Lisa Wagner, wollten zunächst noch mehr von Guatemala entdecken und tiefer in die Welt der früheren und heutigen Maya eintauchen. Die haben aber auch wunderschöne Tempel und Pyramiden in Mexiko gebaut, die unbedingt sehenswert sind. Wir sind eben erst wieder zurückgekommen - - deshalb mussten Sie sich leider noch etwas gedulden.

Wir grüßen Sie nun herzlich und wünschen Ihnen einen farbenfrohen Frühling und ein fröhliches Osterfest

Lisa Wagner und der Vorstand von Aldea Laura